



Gesamtlagebericht  
zum Gesamtabschluss  
zum 31.12.2016

## **Inhalt**

1	Vorbemerkungen .....	3
2	Aufgabenfelder im Konzern .....	3
3	Vermögensgesamtlage .....	5
4	Ertragsgesamtlage .....	8
5	Finanzgesamtlage .....	10
6	Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation .....	10
7	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung .....	12
8	Prognose- und Nachtragsbericht .....	14
9	Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO .....	15
9.1	Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes .....	15
9.2	Angaben zu den Ratsmitgliedern .....	15

## **1 Vorbemerkungen**

§ 116 der Gemeindeordnung (GO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat.

Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Bornheim hat danach ihre Kernverwaltung mit ihrem Eigenbetrieb Wasserwerk, ihrem Stadtbetrieb Bornheim (SBB) als Anstalt öffentlichen Rechts sowie ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (SNB) sowie der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG (GNB) im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

In dem Gesamtlagebericht ist darüber hinaus auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

## **2 Aufgabenfelder im Konzern**

Der als Sondervermögen geführte Eigenbetrieb Wasserwerk dient ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser. Zum 01.01.2013 hat der SBB die Betriebsführung übernommen.

Aufgabe der Stadtbetrieb Bornheim AöR ist

- die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern
- die Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
  - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke
  - der Friedhöfe einschl. Friedhofsverwaltung
  - Maßnahmen zur Erfüllung der städtischen Verkehrssicherungspflicht
- die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen

- die Erneuerung, Instandhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet
- die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet Bornheim gem. § 53 Landeswassergesetz NRW
- die Betriebsführung für das Wasserwerk der Stadt Bornheim
- Breitbandversorgung
- Lieferung von Strom an die Stadt Bornheim.

Zum 04.02.2014 hat sich die Stadt Bornheim mit 51 % mehrheitlich an der im Jahr 2014 gegründeten Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Bornheim mit Strom.

Seit dem 01.01.2015 ist die Stadt Bornheim ferner mit 51 % mehrheitlich an der im Jahr 2014 gegründeten Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Gasnetzbewirtschaftung im Stadtgebiet Bornheim.

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) produktorientiert dargestellt und gesteuert. Die städtischen Produkte werden zu Produktgruppen und diese zu Produktbereichen zusammengefasst. Auf der Produktgruppen-/Produktbereichsebene werden im städtischen Jahresabschluss Teilergebnis- sowie Teilfinanzrechnungen abgebildet.

Wasserwerk, SBB, SNB und GNB stellen jeweils einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Kommunalunternehmen mit mehr als einem Betriebszweig haben darüber hinaus eine Spartenrechnung für jeden Unternehmenszweig aufzustellen. Der SBB unterteilt seine Tätigkeit daher in folgende Sparten:

- HallenFreizeitBad
- Friedhofswesen
- Baubetriebshof
- Erneuerbare Energie
- Breitbandversorgung
- Betriebsführung Wasserwerk
- Abwasserwerk
- Service
- Stromlieferung an die Stadt Bornheim.

### 3 Vermögensgesamtlage

Zum 31. Dezember 2016 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern:

#### Vermögensstruktur:

A K T I V A	31.12.2016		31.12.2015	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>501.320.316</b>	<b>96,41%</b>	<b>492.460.972</b>	<b>8.859.344</b>	<b>1,80%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	705.888	0,14%	694.265	11.623	1,67%
1.2 Sachanlagen	493.049.089	94,82%	484.200.245	8.848.844	1,83%
1.3 Finanzanlagen	7.565.339	1,45%	7.566.462	-1.123	-0,01%
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>17.135.000</b>	<b>3,30%</b>	<b>23.310.094</b>	<b>-6.175.094</b>	<b>-26,49%</b>
2.1 Vorräte	274.992	0,05%	309.676	-34.684	-11,20%
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	12.096.242	2,33%	12.757.584	-661.341	-5,18%
2.4 Liquide Mittel	4.763.766	0,92%	10.242.834	-5.479.068	-53,49%
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.529.686</b>	<b>0,29%</b>	<b>1.824.580</b>	<b>-294.894</b>	<b>-16,16%</b>
<b>BILANZSUMME:</b>	<b>519.985.002</b>	<b>100,00%</b>	<b>517.595.646</b>	<b>2.389.356</b>	<b>0,46%</b>

Das Konzernvermögen wird zum 31.12.2016 mit rd. 520,0 Mio. € bilanziert. Die Abweichung zum Jahr 2015 in Höhe von rd. 2,4 Mio. € bzw. 0,5 % ist dabei als marginal zu bezeichnen.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich begründet durch die

- Zunahme des Sachanlagevermögens (+ 8,9 Mio. €)  
insbesondere auf Grund der Anschaffung/Herstellung neuer Unterkünfte für Asylbewerber und der Herstellung von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche; Zugänge bei sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens (Breitbandnetz) korrespondieren im Wesentlichen mit dem Rückgang der Anlagen im Bau
- Abnahme des Umlaufvermögens (-6,2 Mio. €)  
bedingt durch den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (Steuerforderungen der SNB im Jahr 2015) sowie der liquiden Mittel (erhöhter Bestand im Vorjahr für erwartete Abbuchungen)

Die Finanzanlagen stellen im Konzern einen Anteil von 1,45 % des bilanziellen Konzernvermögens dar. Dabei handelt es sich insbesondere um die Bereiche, die auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel) sowie um Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Letzteres betrifft:

- die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- die e-regio GmbH & Co. KG
- die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- den Civitec Zweckverband.

Zu Einzelheiten wird auf den Beteiligungsbericht 2016 verwiesen.

Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen hat sich das Gesamtanlagevermögen im Vergleich zur Summenbilanz, in der die Einzelabschlüsse aller voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammengefasst sind, um rd. 73,4 Mio. € reduziert. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 aufgedeckten stillen Reserven des Infrastrukturvermögens (in den Bereichen Wasser und Abwasser) werden im Wege der Kapitalkonsolidierung gesondert bilanziert und planmäßig abgeschrieben.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber der Summenbilanz um rd. 51,8 Mio. € reduziert. Dies ist in erster Linie auf die Konsolidierung konzerninterner Forderungen der Stadt gegenüber dem SBB aus Darlehen der Sparte Abwasser zurückzuführen.

Kapitalstruktur:

P A S S I V A	31.12.2016		31.12.2015		Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil	
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>106.689.032</b>	<b>20,52%</b>	<b>120.354.797</b>	<b>-13.665.765</b>	<b>-11,35%</b>	
1.1 Allgemeine Rücklage	100.548.748	19,34%	111.127.385	-10.578.636	-9,52%	
1.4.1 Gesamtergebnis	-12.899.003	-2,48%	-9.943.016	-2.955.987	-29,73%	
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	19.039.288	3,66%	19.170.429	-131.141	0,00%	
<b>2. Sonderposten</b>	<b>116.811.848</b>	<b>22,46%</b>	<b>113.035.635</b>	<b>3.776.213</b>	<b>3,34%</b>	
2.1 für Zuwendungen	72.493.562	13,94%	68.206.567	4.286.995	6,29%	
2.2 für Beiträge	39.343.237	7,57%	40.137.058	-793.821	-1,98%	
2.4 Sonstige Sonderposten	4.975.049	0,96%	4.692.010	283.039	6,03%	
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>40.290.448</b>	<b>7,75%</b>	<b>39.908.788</b>	<b>381.661</b>	<b>0,96%</b>	
3.1 Pensionsrückstellungen	33.899.105	6,52%	33.004.517	894.588	2,71%	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.628.476	0,31%	2.375.469	-746.993	-31,45%	
3.4 Steuerrückstellungen	3.959	0,00%	0	3.959	100,00%	
3.5 Sonstige Rückstellungen	4.758.909	0,92%	4.528.802	230.107	5,08%	
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>248.457.440</b>	<b>47,78%</b>	<b>236.472.927</b>	<b>11.984.513</b>	<b>5,07%</b>	
4.2 Verbindl. aus Krediten f. Investit.	171.885.889	33,06%	164.573.322	7.312.568	4,44%	
4.3 Verbindl. aus Krediten z. Liquid.sich	65.640.000	12,62%	57.575.000	8.065.000	14,01%	
4.5 Verbindl. aus Lief. u. Leistungen	6.826.702	1,31%	7.947.353	-1.120.651	-14,10%	
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.104.849	0,79%	6.377.253	-2.272.404	-35,63%	
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7.736.233</b>	<b>1,49%</b>	<b>7.823.499</b>	<b>-87.265</b>	<b>-1,12%</b>	
<b>BILANZSUMME:</b>	<b>519.985.002</b>	<b>100,00%</b>	<b>517.595.646</b>	<b>2.389.356</b>	<b>0,46%</b>	

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite wird im Folgenden erläutert.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich von 23,25 % auf 20,52 % verschlechtert bzw. der absolute Wert ist von 120,4 Mio. € auf 106,7 Mio. € gesunken. Maßgeblich für die Eigenkapitalreduzierung ist der Jahresfehlbetrag der Kernverwaltung.

Die Konzern-Verbindlichkeiten sind um rd. 12,0 Mio. € angestiegen. Dies ist hauptsächlich begründet durch die

- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (+7,3 Mio. €)

- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (+ 8,1 Mio. €)
- Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,1 Mio. €)
- Abnahme von Sonstigen Verbindlichkeiten (-2,3 Mio. €)

#### Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich im Vergleich zur Summenbilanz eine Verringerung des Gesamteigenkapitals um 54,0 Mio. €. Dies ist vorwiegend auf die analog im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Anpassungen zurückzuführen. Ferner wirkt sich das auf Grund der Aufwands- und Kapitalkonsolidierung angepasste Konzernergebnis auch auf die Höhe des Eigenkapitals aus.

Die Verbindlichkeiten haben sich darüber hinaus gegenüber der Summenbilanz um 70,5 Mio. € reduziert. Hintergrund ist auch hierfür vor allem die Konsolidierung konzerninterner Verbindlichkeiten des SBB gegenüber der Stadt aus Darlehen der Sparte Abwasser (s. Vermögensstruktur / Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen).

## 4 Ertragsgesamtlage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamt-Ergebnis-rechnung 2016 EUR	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2016 Anteil	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2015 EUR	Abweichungen zum Vorjahr	
					EUR	Anteil
1	Steuern und ähnliche Abgaben	52.660.515	45,90%	52.161.605	498.910	0,96%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.903.279	21,70%	20.401.336	4.501.942	22,07%
3	+ Sonstige Transfererträge	553.251	0,48%	292.898	260.353	88,89%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.141.920	21,91%	22.543.640	2.598.281	11,53%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.788.595	3,30%	2.612.837	1.175.758	45,00%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.685.398	2,34%	1.658.732	1.026.666	61,89%
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.644.100	4,05%	4.154.161	489.939	11,79%
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	359.870	0,31%	253.161	106.708	0,00%
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0,00%	0	0	0,00%
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>114.736.926</b>	<b>100%</b>	<b>104.078.369</b>	<b>10.658.557</b>	<b>10,24%</b>
11	- Personalaufwendungen	27.955.395	23,16%	25.640.440	2.314.954	9,03%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.919.897	1,59%	2.046.679	-126.782	-6,19%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.776.048	22,18%	21.367.046	5.409.002	25,31%
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.582.989	11,25%	12.366.392	1.216.596	9,84%
15	- Transferaufwendungen	43.363.108	35,92%	38.530.652	4.832.456	12,54%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.114.958	5,89%	7.591.853	-476.896	-6,28%
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>120.712.393</b>	<b>100%</b>	<b>107.543.062</b>	<b>13.169.332</b>	<b>12,25%</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-5.975.467</b>		<b>-3.464.692</b>	<b>-2.510.775</b>	<b>-72,47%</b>
19	+ Finanzerträge	343.076		397.702	-54.626	-13,74%
20	- Finanzaufwendungen	6.513.285		6.876.026	-362.741	-5,28%
<b>21</b>	<b>= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 20)</b>	<b>-6.170.209</b>		<b>-6.478.324</b>	<b>308.115</b>	<b>4,76%</b>
<b>22</b>	<b>= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-12.145.676</b>		<b>-9.943.016</b>	<b>-2.202.660</b>	<b>-22,15%</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0		0	0	0,00%
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0,00%
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>
<b>26</b>	<b>= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-12.145.676</b>		<b>-9.943.016</b>	<b>-2.202.660</b>	<b>-22,15%</b>
27	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	753.327		360.185	393.142	100,00%
<b>28</b>	<b>= Gesamtbilanz-Ergebnis (= Zeilen 26 und 27)</b>	<b>-12.899.003</b>		<b>-10.303.201</b>	<b>-2.595.802</b>	<b>-25,19%</b>

Die Konzernertragslage ist auch im Wirtschaftsjahr 2016 defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Bornheim und der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag (Gesamtbilanz-Ergebnis) in Höhe von 12,9 Mio. € ab. Damit liegt das Ergebnis mit 2,6 Mio. € unter dem Fehlbetrag des Vorjahres.

Die im Gesamtjahresergebnis berücksichtigten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betragen in Summe 753.327€ und umfassen die Überschussanteile der Minderheitsgesellschafter an den Jahresergebnissen der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (111.776 €) sowie der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG (641.551 €).



Das ordentliche Gesamtergebnis weist weiterhin einen Fehlbetrag (-6,0 Mio. €) aus und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. € bzw. 72,47 % deutlich verschlechtert.

Die ordentlichen Gesamterträge sind im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 Mio. € auf 114,7 Mio. € gestiegen.

Die wesentlichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Zuwendungen und allgemeine Umlagen (+4,5 Mio. €)  
insbesondere Verbesserung durch höhere projektorientierte Zuweisungen und Zuschüsse
- Öffentlich-rechtliche Leitungsentgelte (+2,6 Mio. €)  
insbesondere höhere Erträge aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühren, Erlösen aus Nebengeschäften (Herstellung/Reparatur von Grundstücksanschlüssen und Erneuerung von Straßenabläufen) sowie aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren der Kernverwaltung
- Privatrechtliche Leistungsentgelte (+1,2 Mio. €)  
insbesondere durch erstmalig im Gesamtabschluss enthaltene Pachterträge der SNB
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen (+1,0 Mio. €)  
insbesondere Erstattungen im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe sowie nach dem Unterhaltsvorschussgesetz

Dem gegenüber stehen um 13,2 Mio. € gestiegene Gesamtaufwendungen in Höhe von 120,7 Mio. €. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen begründet in:

- Personalaufwendungen (+2,3 Mio. €)  
maßgeblich bedingt durch höhere Zuführungsbeträge zur Pensionsrückstellung für Beamte
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+5,4 Mio. €)  
insbesondere durch Aufwendungen im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung, z.B. Betreuungskosten, Wach-/Sicherheitsdienst, Beschaffung Einrichtung und Ausstattung für Unterkünfte
- Transferaufwendungen (+4,8 Mio. €)  
im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für die Jugendhilfe an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen und für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Bilanzielle Abschreibungen (+1,2 Mio. €)  
unter anderem durch die erstmals vorzunehmenden bilanziellen Abschreibungen des Stromversorgungsnetzes

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -6.170.209 €. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch Zinsaufwendungen für bestehende Kreditverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen sind.

### Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Im Vergleich zur Summen-Ergebnisrechnung sind nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen die ordentlichen Gesamterträge um 9,9 Mio. € und die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 10,6 Mio. € gesunken. Die Ursache hierfür liegt begründet in der Konsolidierung der konzerninternen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sowie sonstiger ordentlicher Erträge wie Betriebsführungspauschale des Wasserwerks, Konzessionsabgaben, Stadtpauschale und Straßenentwässerungsanteil der Stadt bzw. entsprechender Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie sonstiger ordentlicher Aufwendungen.

## **5 Finanzgesamtlage**

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wird auf die Gesamtkapitalflussrechnung verwiesen. Diese differenziert nach

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-6,0 Mio. €)  
Darstellung der wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-16,5 Mio. €)  
Darstellung des Erwerbs und der Veräußerung von Anlagevermögen, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+17,1 Mio. €)  
Darstellung der zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden des Unternehmens auswirken

Aus der Addition der einzelnen Cashflows, ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) in der Berichtsperiode.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2016 geringer als der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Mio. € ab und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres rd. 4,8 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

## **6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation**

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für

die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Bornheim zum 31.12.2016 ergeben sich folgende Werte:

<b>Kennzahlenset NRW</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b><u>Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation:</u></b>			
<b>Aufwandsdeckungsgrad (ADG)</b> <u>Ordentliche Erträge x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	95,5	96,8	95,0
<b>Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1)</b> <u>Eigenkapital x 100</u> Bilanzsumme	23,4	23,3	20,5
<b>Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2)</b> <u>Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge) x 100</u> Bilanzsumme	46,4	44,2	42,0
<b>Fehlbetragsquote (FBQ)</b> <u>negatives Jahresergebnis x (- 100)</u> Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	9,1	8,9	12,1

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Zur Ermittlung dieser Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu den Bilanzposten Ausgleichs- und Allgemeine Rücklage gesetzt.

Im Zeitvergleich lassen sich hierzu folgende Aussagen treffen:

- Der Aufwandsdeckungsgrad ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken und weist darauf hin, dass sich die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge verringert hat.

- Die Fehlbeträge wirken sich negativ auf das Eigenkapital aus. Sowohl die Eigenkapitalquote 1 als auch die Eigenkapitalquote 2 sinken weiter.
- Die Fehlbetragsquote in Höhe von 12,1 % in 2016 ist Ausdruck des hohen Fehlbetrages bei gleichzeitig sinkendem Eigenkapital. Hierbei ist zu beachten, dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten 2014 und 2015 auf Grund der vorgenommenen Anpassungen bei der Ermittlung des Gesamtjahresergebnisses nicht gegeben ist (erstmalige Zugrundelegung des Gesamtbilanz-Ergebnisses ohne Einbeziehung der Gewinnanteile der Minderheitsgesellschaften).

## **7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Gesamtlagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung einzugehen.

Im Zusammenhang mit der Betriebsführerschaft des Wasserwerkes war erneuter Schwerpunkt die umfangreiche technische Beratung, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten, für eine politisch diskutierte Umstellung der Wasserversorgung auf ausschließlich einen Vorlieferanten. Auf Grund der durch ein initiiertes Bürgerbegehren immer noch nicht abgeschlossenen Diskussion und der noch nicht erfolgten abschließenden juristischen bzw. aufsichtsbehördlichen Bewertung ist weiterhin mit zusätzlichem, nicht kalkulierbarem Aufwand zu rechnen.

Die Umsetzung des Betriebsüberganges erwies sich auch weiterhin als deutlich aufwändiger als zunächst angenommen. Detailanpassungen der Prozesse, z.B. im Forde-  
rungsmanagement, werden noch im Laufe des Jahres 2017 notwendig sein.

Dem Erfordernis ein eigenständiges Controlling zur Unterstützung der Vorstandsentscheidungen aufzubauen, soll durch personelle Verstärkungen begegnet werden. Die organisatorische Umsetzung wird erst zum Ende des Geschäftsjahres 2017 erfolgen können.

Mit der Übernahme des Abwasserwerks und der Betriebsführung des Wasserwerkes sind in erheblichem Umfang technische Anlagen in das Betriebsvermögen des SBB übergegangen. Die Anzahl technischer Störungen zeigt, dass sich diese Anlagen in einem Zustand befinden, der einen in künftigen Wirtschaftsplänen abzubildenden Sanierungsaufwand erforderlich macht.

Darüber hinaus bestehen Preisänderungsrisiken, insbesondere auf dem Energiemarkt (Strom, Gas und Treibstoffe).

Die im Vergleich zu den Vorjahren gestiegenen Mängelfeststellungen bei Straßenunterhaltung und Baumpflege werden sich auf Grund der begrenzten Haushaltsmittel der Kernverwaltung für Straßensanierungen und der großen Anzahl zu kontrollierender Bäume (beispielsweise in Waldrandbereichen) nicht verringern, daher sind die entsprechenden Ansätze im Wirtschafts- und Haushaltsplan des SBB für die Folgejahre anzupassen.

Erhebliche Flächenveränderungen im Bereich der Grünflächenpflege (einschließlich Straßenbegleitgrün) erfordern beim SBB personelle Verstärkung.

Schwierigkeiten bei der Umstellung der Stromabrechnungen für sämtliche städtischen Abnahmestellen durch den SBB haben zu unerwartet hohem Personalaufwand geführt.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wurde das beim SBB bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Abwasserentsorgung sowie der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführung ergänzt. Mögliche Betriebsrisiken bei SNB und GNB liegen bei den Netzbetreibern und können durch dort bestehende Risikofrüherkennungssysteme erkannt werden.

Die Bundesnetzagentur hat die Eigenkapitalzinssätze für die kommende Regulierungsperiode in Strom- und Gasbereich abgesenkt, was Auswirkungen auf die Erlöse für die SNB und GNB hat. Gegen diesen Beschluss werden die Netzbetreiber Beschwerde einreichen. Das Verfahren kann mehrere Jahre dauern.

Bei der Konzernmutter werden Risiken insbesondere gesehen

- in einem mittel- bis langfristig ansteigenden Zinsniveau
- in der wirtschaftlichen Situation der Gebührenhaushalte Wasser und Abwasser
- in der Flüchtlingsversorgung
- in der Tarif- und Kostenentwicklung
- im gesetzgeberischen Handeln sowie
- in der Grundschulversorgung und dem offenen Ganztagsangebot

Vor dem Hintergrund der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten sind Zinsänderungsrisiken von erheblicher Bedeutung für das Konzernergebnis. Vor allem der steigende Bestand an Liquiditätskrediten von derzeit 65,6 Mio. € birgt ein erhebliches Zinsrisiko. Wesentliches Risikoelement ist dabei die nicht kalkulierbare Entwicklung der Konditionen am Zinsmarkt. Die dringend erforderliche Rückführung dieser Verbindlichkeiten muss zwingend mit dem Zeitpunkt des erstmaligen Ausweises eines Liquiditätsüberschusses in der Kernverwaltung erfolgen.

Hinsichtlich der Gebührenhaushalte Wasser und Abwasser gilt es, die Zielvorgaben der Konzernmutter zur Erwirtschaftung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung sowie - zusätzlich im Wasserwerk - der höchstmöglichen Konzessionsabgabe und zeitgerechten Nachholung in der Vergangenheit gekürzter Konzessionsabgabe sicherzustellen.

Durch die andauernde Flüchtlingssituation steigt einerseits die städtische Investitionstätigkeit zur Realisierung von Wohnraum. Darüber hinaus belasten Sach- und Transferaufwendungen das Gesamtergebnis. Neben der Unterbringung und Versorgung stellt die Integration der Menschen mit Bleibeperspektive ein aus kommunaler Sicht beherrschendes Thema dar, das erhebliche zusätzliche personelle, sächliche und dementsprechend finanzielle Ressourcen erfordert.

Gesetzgeberisches Handeln stellt vor allem dann ein Risiko dar, wenn der Konnexitätsgrundsatz nicht ausreichend Berücksichtigung findet.

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

**Chancen** werden insbesondere gesehen in einer angemessenen Investitionstätigkeit, die den Erhalt des Konzernvermögens und die Energieversorgungs- (Wasser, Strom, Gas) und Abwasserentsorgungssicherheit gewährleistet.

Die Integration des Abwasserwerks in den SBB und die Übernahme der Betriebsführung des Wasserwerks ermöglichen konzerninterne Synergieeffekte. Die Situation im SBB - auch als Betriebsführer des Wasserwerks - hat sich insbesondere im Hinblick auf die Jahresabschlussprozesse deutlich verbessert, so dass die Chance gesehen wird zukünftig sämtliche Prozesse des Rechnungswesens entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aussteuern zu können.

Die Stromversorgung der Abnahmestellen der Stadt Bornheim durch den SBB führt zur Generierung von Einsparungen beim Stromeinkauf.

Das Entstehen von operativen Verlusten in der SBB-Sparte Friedhofswesen soll für die Zukunft durch eine bereits beschlossene tragfähige Gebührenkalkulation vermieden werden.

Durch die Erschließung neuer Baugebiete ist in den Folgejahren mit höheren Erlösen aus der Abwasserentsorgung zu rechnen.

Die Beteiligung an den Netzgesellschaften für Strom und Gas stellt einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung dar.

Im Jahr 2016 haben sich die Finanzhilfen des Bundes und des Landes weiter konkretisiert. Die Entlastung erfolgt zu gleichen Teilen über die Kosten der Unterkunft sowie über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Ferner erhalten die Kommunen Mittel im Rahmen der kommunalen Investitionsförderung sowie des Programms „Gute Schule 2020“ zur Sanierung, Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur. Insgesamt profitiert die Stadt Bornheim hiervon im Umfang von rd. 3,6 Mio. €.

In den Jahren 2017 bis 2021 wird hinsichtlich kommunaler Steuererträge mit prozentualen Zuwächsen von 1,8 bis 7,4 % gerechnet. Grundlagen der Steuerschätzung sind die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Bundesregierung sowie die Orientierungsdaten der Landesregierung für die Fortschreibung der Erträge in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

## **8 Prognose- und Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf die Gesamtertrags-, finanz- oder -vermögenslage Einfluss hatten.

Das Konzernergebnis ist in hohem Maße abhängig von den Konsolidierungserfolgen im städtischen Haushalt. Damit wird in den künftigen Jahren ein strategischer Haushaltskonsolidierungsprozess von zentraler Bedeutung sein. Im Rahmen eines solchen Pro-

zesses sind die Konzernmutter und ihre verselbstständigten Aufgabenbereiche einzu-  
beziehen.

Mit dem Erreichen eines strukturell ausgeglichenen Haushalts ab dem Jahr 2020 erhält  
die Konzernmutter die Chance, zum einen Eigenkapital in Form einer Ausgleichsrückla-  
ge moderat aufzubauen und zum anderen die hohen Kreditbestände zur Liquiditätssi-  
cherung kontinuierlich zurückzuführen.

## **9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO**

### **9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes**

#### **1. Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes**

##### **1.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler**

###### **1.1.1 ausgeübter Beruf**

Bürgermeister der Stadt Bornheim

###### **1.1.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

###### **1.1.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- Mitglied des Aufsichtsrates der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrates der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der StromNetz Bornheim GmbH &  
Co. KG
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der GasNetz Bornheim GmbH &  
Co. KG
- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung  
„civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Wesseling-  
Hersel
- Verbandsvorsteher bzw. stellv. Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Dickop-  
sbach
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

###### **1.1.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Born-  
heim
- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesell-  
schaft mbH Bornheim
- Aufsichtsrat der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Ertfverbandes

- Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

## **1.2 Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier**

### **1.2.1 ausgeübter Beruf**

Beigeordneter der Stadt Bornheim

### **1.2.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

### **1.2.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim

### **1.2.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

## **1.3 Beigeordneter Herr Markus Schnapka** (ausgeschieden zum 29.01.2016)

### **1.3.1 ausgeübter Beruf**

Beigeordneter der Stadt Bornheim

### **1.3.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

### **1.3.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- keine

### **1.3.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB)
- Stellvertretendes Mitglied im Präsidium des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitglied im Hauptausschuss des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)



- Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitglied in der Regionalkonferenz des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitgliederversammlung des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Mitglied im Fachausschuss Jugend, Soziales des AWO Bundesverband e.V.
- Stellvertretendes, stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenzen

#### **1.4 Beigeordnete Frau Alice von Bülow**

##### **1.4.1 ausgeübter Beruf**

Beigeordnete der Stadt Bornheim

##### **1.4.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

##### **1.4.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- keine

##### **1.4.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- Mitgliederversammlung des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

#### **1.5 Kämmerer Herr Ralf Cugaly**

##### **1.5.1 ausgeübter Beruf**

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

##### **1.5.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

##### **1.5.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- Kaufmännischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Geschäftsführer der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Geschäftsführer der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG

##### **1.5.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- keine

#### **1.6 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank**

**1.6.1 ausgeübter Beruf**

Stadtamtsrätin

**1.6.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

**1.6.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- keine

**1.6.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- keine

**1.7 Amtsleiter Herr Joachim Brandt**

**1.7.1 ausgeübter Beruf**

Stadtverwaltungsrat

**1.7.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

**1.7.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung civitec
- stellvertretenden Vertreter der Stadt Bornheim in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim (WFG Bornheim)

**1.7.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- keine

**1.8 Amtsleiterin Frau Christiane Pilger**

**1.8.1 ausgeübter Beruf**  
Angestellte ö.D.

**1.8.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

- keine

**1.8.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- keine

**1.8.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- keine

## 9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Aharchi, Loubna	Studentin		
Bandel, Helga	Rentnerin		
Breuer, Paul	Rentner	- Verwaltungsrat AÖR	
Feldenkirchen, Else	Hausfrau		
Feldenkirchen, Hans Gerd	Rentner		
Freynick, Jörn	selbst. Vertriebsmitarbeiter	- Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim - Stv. Verwaltungsrat AÖR - Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG, - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG, - Gesellschafterversammlung Regionalgas Euskirchen GmbH	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln, Stiftungsrat Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder unsere Zukunft"
Gesell, Andrea	Project Managerin	- stv. Verwaltungsrat AÖR, - stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Günter, Jann	Student		
Hanft, Wilfried	nicht berufstätig	- Aufsichtsrat Stromnetz Bornheim GmbH, - Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Hayer, Sebastian	Produktmanager Administrator		
Heller, Petra	Geschäftsführerin	- Aufsichtsrat Stromnetz GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Gasnetz GmbH & Co. KG, - Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Mitgliederversammlung NWStGB	-Verein sozialer Arbeitskreis der CDU Frauen Union Bornheim e.V. -Städte- und Gemeindebund
Heßling, Günther		- Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Hochgartz, Markus	IT-Support / Student	- Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG - Aufsichtsrat Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	Delegiertenversammlung Ertverband
Jaritz, Karin	Hausfrau		Stiftungsrat Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder unsere Zukunft"
Kabon, Matthias	Angestellter		
Keils, Ewald	Finanzbeamter, Steueramtsinspektor	- Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsratsmitglied der Stromnetz Bornheim GmbH&Co. KG	
Kleinekathöfer, Ute	Übersetzerin	- Verwaltungsrat AÖR, - Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Aufsichtsratsmitglied der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	
Koch, Christian	Journalist	- Mitgliederversammlung NWStGB; - stv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG; - stv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Koch, Maria Charlotte	Projektfeldmanagerin T-System MMS	- Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Kretschmer, Gabriele	Buchhalterin		Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf
Krüger, Frank W.	Familietherapeut und Dipl. Sozialarbeiter; Leiter des Fachbereichs Familien- und Erziehungsberatung für Wesseling und Brühl (Stadt Wesseling)	- stv. Verwaltungsrat AÖR	
Krüger, Ute	Verbraucherzentrale NRW Angestellte		
Kuhn, Arnd Jürgen Dr.	Wissenschaftler	- Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Vertreter Mitgliederversammlung NRW-Städte- und Gemeindebund (NWStGB), - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Forschungszentrum Jülich	Regionalbeirat Bornheim/Alfter der KSK Köln

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Lehmann, Michael	Diplom-Jurist und Mediator	- Verwaltungsrat AÖR	
Lamprechts, Holger	Kommunikationselektroniker	- stv. Gesellschafterversammlung, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Verbandsversammlung Wasserverband Südliches Vorgebirge	
Marx, Bernd	Diplom Finanzwirt	- Verwaltungsrat AÖR	Delegiertenversammlung Ertverband
Montenarh, Stefan	selbst. Gewerbetreibender Elektromeister	- Verwaltungsrat AÖR - Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG, - Aufsichtsrat Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	Delegiertenversammlung Ertverband
Müller, Heinz	Bereichsleiter Gebäudetechnik	- Verwaltungsrat AÖR (Stv.), - Verbandsversammlung WBV (Stv.), - Gesellschafterversammlung "Strom" (Stv.)	
Müller, Marc	Praktikant	- stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Oster, Thomas	Student	- Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH Co. KG	
Prinz, Rüdiger	Offizier	- Vertreter in der Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel	
Quadt-Herte, Manfred	Lehrer		
Roitzheim, Frank	Elternzeit	- stv. Verwaltungsrat AÖR	
Schmitz, Heinz-Joachim	Industriekaufmann	- Verwaltungsrat AÖR, - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Mitgliederversammlung NWStGB	
Schulz, Heinz-Peter	Gas-Wasser-Installateur		
Schwarz, Wolfgang	Anlagenmechaniker	- Verwaltungsrat AÖR	
Söllheim, Michael	Sparkassenbetriebswirt	- Aufsichtsrat der RSAG, - stv. Verwaltungsratsmitglied Sparkasse KölnBonn RSAG, - AÖR Mitglied REK Rheinische Entsorgungskooperation, - Mitglied BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn Rhein Sieg, - Mitglied Gesellschafterversammlung Radio Bonn Rhein Sieg, - Aufsichtsrat WFG Bornheim - Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Stadler, Harald	nicht berufstätig	- Gesellschafter Stromnetz GmbH&Co. KG, - Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Stv. Gesellschafterversammlung, - Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Delegiertenversammlung Ertverband
Strauf, Bernhard	Steueramtsinspektor i.R.	- Verwaltungsrat AÖR	Kassierer CDU- Ortsverband Roisdorf
Tourné, Dr. Peter	Diplom-Sozialpädagoge		
Velten, Konrad	Spark.-Betriebswirt i.R.		HEIMSTATT e.V Bonn Verein für Jugendsozialarbeit
Voigt, Philipp	Student	- Mitgliederversammlung NWStGB	
Wehrend, Lutz	Offizier	- Verbandsversammlung Wasserverband Dickopsbach	
Weiler, Jürgen	Beratender Ingenieur	- Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Wirtz, Hans Dieter	Beamter, Referent Vorstandsreferat Grundsatzangelegenheiten	- Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Regionalgas Euskirchen GmbH	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln (bis 01.07.2014)
Züge, Rainer	Rhein Energie AG, Controller	- Verwaltungsrat AÖR - Vertreter in der Verbandsversammlung	Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
Wingenbach, Matthias	Angestellter Uni Bonn		
Engels, Günter	selbst. Gewerbetreibender Dachdeckermeister		

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.